

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **16 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

au nach Rapperswil. Eine zweite bildet scheinbar die Fortsetzung des Moränenwalls des Hüttnersees ; zu ihr gehört die Erhebung « Becki » ; weiter zieht sie über Wollerau an den See nach Freienbach. Andere folgen höher oben am Eitzelgehänge ; Feusisberg ist an eine Rippe gelehnt. Die flache Nordseite der Rippen (Schichtfläche) trägt z. T. Wald, an der steilern Südseite (Schichtköpfe) gedeiht die Rebe. Auf dem Boden des Kantons Schwyz wächst hier der « Leutschner ». Streusiedlung ist für die Rippenlandschaft bezeichnend «(Höfnerländchen)». Der Haustypus ist das in schönen Exemplaren auf dem Weg nach Schindellegi anzutreffende Schwyzer « Länderhaus », ein ursprünglich stets schindelgedecktes Holz (Block-)haus mit gemauertem Unterbau, das meist den Giebel der Strasse zuwendet. Typisch sind die Klebdächer über den Fensterreihen und die Lauben längs der Traufseiten, die zugleich den Eingang schützen (siehe Fig. 6). Schindellegi liegt dem offenen, heitern Zürichseegelände zugewendet, zugleich am Eingangstor zur wilden Schwyzer Bergwelt, an der Pilgerstrasse von Pfäffikon nach Einsiedeln. Es ist ein markantes Strassendorf. Der Moränenwall weist hier eine besonders tiefe Einsattelung auf, sodass die Sihl nur durch einen 12 m mächtigen Schuttwall vom Ausbruch nach dem nahen Zürichsee abgehalten ist (siehe Fig. 6 und Geolog. Profil dieser Stelle in Alb. Heim, Geologie der Schweiz, Bd. I. S. 381).

Walter Wirth, Winterthur.

An die Mitglieder des Vereins schweizerischer Geographielehrer.

Wegen der Schweizerischen Landes-Ausstellung findet die diesjährige Frühjahrsversammlung und -Exkursion nicht statt.

Das Komitee.

P. S. Jene Mitglieder, die den Jahresbeitrag von Fr. 4.— noch nicht einbezahlt haben, sind gebeten, dies baldmöglichst nachzuholen (Postcheck-Konto Ila 1649 Fribourg). Ende Juni wird der Kassier die nicht einbezahlten Jahresbeiträge samt Portospesen durch Nachnahme erheben.

Buchbesprechungen.

Zeugin E., Pratteler Auswanderer im Osten Europas. Ein Beitrag zur Geschichte des Auslandschweizertums, zugleich Berichterstattung an die Bürgergemeinde Pratteln. — 85 Seiten, 2 Karten, 2 Hauspläne, 22 Illustrationen. Verlag H. Bühler, Pratteln, 1938. Preis broschiert Fr. 3.80.

Nachdem E. Zeugin 1936 eine gut fundierte Arbeit über die Flurnamen von Pratteln herausgegeben hat, liegt nun als neue Frucht seiner erfreulichen heimatkundlichen Betätigung die Geschichte der Pratteler Auswanderung nach Osteuropa vor. Zunächst geht der Verfasser den Ursachen dieser Auswanderung zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach. Hier Hungerjahre, Folgen der Revolution und der fremden Kriege auf